

migration
on tour

Migration – ein Thema im Unterricht

Hrsg.: Gertraud Diendorfer | Irene Ecker | Herbert Pichler | Gerhard Tanzer



www.demokratiezentrum.org



IRENE ECKER

Wanderausstellung „Migration on tour“ – curriculare Anbindung in Österreich

Die Themen und Intentionen der Ausstellung entsprechen vielen Bereichen in den österreichischen Lehrplänen. Wenn die Zielgruppe ab der 9. Schulstufe definiert ist, kann auf die Lehrpläne der AHS-Oberstufe Bezug genommen werden, aber natürlich auch auf die aktuellen HTL-, HAK-, HUM- und BAKIPÄD-Lehrpläne. Ergänzend habe ich auch noch Inhalte der Unterstufe AHS, 4. Klasse, Bezug genommen.

Interkulturelle Kompetenz wird in den meisten Lehrplänen im allgemeinen Bildungsziel angesprochen, interkulturelle Methodik in den didaktischen Grundsätzen, genauere inhaltliche Bezüge finden sich in den Lehrstoffbeschreibungen einiger Gegenstände, explizit kommen Inhalte in Deutsch, Geschichte/Politischer Bildung und Geographie und Wirtschaftskunde vor. Vorrangig habe ich mich bei der Stoffauswahl auf Geschichte/Politische Bildung, aber auch Geographie bezogen.

Akzeptieren von Vielfalt, Toleranz, Empathiefähigkeit, das Wertschätzen des oder der anderen – diese Ziele sind in den Lehrplänen schon verankert. Inhaltlich sollen in Geographie und Geschichte in den meisten Lehrplänen auch Migrationswissen und interkulturelle Kompetenz vermittelt werden.

In den Lehrplänen der Geographie und Wirtschaftskunde nimmt das Phänomen der Migration in mehreren Schulstufen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen – globale Migrationsströme, Migration im europäischen Kontext und die gesellschaftlichen und ökonomischen

Effekte der Bevölkerungsentwicklung in Österreich – einen bedeutenden Stellenwert ein. Über die Erarbeitung einer reinen „Geographie der Migration“ hinaus (Migrations- und Fluchtwege, quantitative Dimension, Migrationsmotive, Migrationsmuster, Ökonomie der Migration etc.) liegt es aus fachdidaktischer Sicht nahe, Migration durch eine an der Alltagswelt der SchülerInnen orientierte Einfädung von Beginn an zu „ihrem“ Thema zu machen. Wenn eine ganze Lerngruppe nach den geographischen Wurzeln ihrer Familien forscht¹, kann das Nachvollziehen der Migrationsgeschichten der Vorfahren sowie das Reflektieren darüber, welche Gründe einen selbst zum Verlassen der Heimat bewegen könnten, einen Perspektivenwechsel ermöglichen. Migration wird dabei aus der dominanten „Problemsicht“ heraus- und als eigene Handlungsoption bewusst wahrgenommen, dies kann Einstellungsmuster aufbrechen und zu Neubewertungen führen. Zusätzlich beinhalten die Migrationsgeschichten der Familien zentrale Erkenntnisse der Migrations- und Integrationsforschung: Migrationsmotive, Migrationsmuster (Familiennachzug, Kettenmigration, neue Formen der Pendelwanderung etc.), Transnationalismen (Verbindungen zu den Heimatländern), ethnische Netzwerke und ethnische Ökonomien etc. werden an den Beispielen aus dem familiären Umfeld der SchülerInnen im doppelten Wortsinn begreifbar.

Beispiele

Neuer HTL-Lehrplan

Unter „Unterrichtsprinzipien“:

„[...] darüber hinaus soll interkulturelle Bildungsarbeit einen Beitrag zum besseren Verständnis, zur besseren gegenseitigen Wertschätzung, zum Erkennen von Gemeinsamkeiten und zum Abbau von Vorurteilen leisten.“²

Bildungs- und Lehraufgabe AHS

„Der Bildungs- und Erziehungsprozess erfolgt vor dem Hintergrund rascher gesellschaftlicher Veränderungen, insbesondere in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Technik, Umwelt und Recht. Der europäische Integrationsprozess ist im Gange, die Internationalisierung der

Wirtschaft schreitet voran, zunehmend stellen sich Fragen der interkulturellen Begegnung und Herausforderungen im Bereich Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter. In diesem Zusammenhang kommt der Auseinandersetzung mit der regionalen, österreichischen und europäischen Identität unter dem Aspekt der Weltoffenheit besondere Bedeutung zu. Akzeptanz, Respekt und gegenseitige Achtung sind wichtige Erziehungsziele, insbesondere im Rahmen des interkulturellen Lernens und des Umgangs der Geschlechter miteinander. Wenn Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen – z.B. unterschiedlichen Muttersprachen – gemeinsam unterrichtet werden, ist neben der sicheren Verwendung der Unterrichtssprache der Begegnung der Kulturen im Alltagsleben besonderes Augenmerk zu widmen. Schulen sind im Zuge von ‚Gender Mainstreaming‘ und Gleichstellung der Geschlechter angehalten, sich mit der Relevanz der Kategorie Geschlecht auf allen Ebenen des Lehrens und Lernens auseinanderzusetzen.“³

Bildungs- und Lehraufgabe Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) HAK

„Die Studierenden sollen im Sinne der politischen Bildung eine demokratische, den Werten der Menschenrechte verpflichtete Grundhaltung lernen, zu aktiver Teilnahme am öffentlichen Geschehen fähig werden und auf der Basis von reflektierter Identität die Bereitschaft zur unvoreingenommenen Begegnung und Auseinandersetzung mit Fremden und Fremdem entwickeln sowie Missbrauch von Macht, Rechtsnormen und politischen Institutionen erkennen und diesem begegnen können.“⁴

Bildungs- und Lehraufgabe Geographie (Wirtschaftsgeographie) HAK

„Die Studierenden sollen bevölkerungsgeografische Prozesse im regionalen und globalen Kontext verstehen, beschreiben und in ihren Auswirkungen beurteilen können.
[...] sollen Verständnis für andere Kulturen entwickeln und die so erworbene tolerante Einstellung in alltäglichen Handlungen umsetzen können.“⁵

Bildungs- und Lehraufgabe Internationale Wirtschafts- und Kulturräume HAK

„Die Studierenden sollen aus der Kenntnis der Vielfalt der Kulturen, Lebens- und Wirtschaftsweisen Toleranz und Verständnis für fremde Kulturen und Lebensweisen vertiefen und diese zur Grundlage alltagsrelevanten Handelns machen können.“⁶

Allgemeines Bildungsziel (neuer Lehrplan) HTL

„Nach Abschluss einer Höheren Technischen Lehranstalt besitzen die Studierenden im Besonderen Einsicht in die politischen Prozesse auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene und sehen sich verantwortlich für die Erhaltung der Demokratie, für das friedliche Zusammenleben von Bevölkerungsgruppen und Nationen, für die Förderung von Benachteiligten in der Gesellschaft [...].

[...] Interkulturalität in einer globalisierten Welt als Chance erkennen und nutzen, sie sind sich der eigenen kulturellen Identität bewusst und können diese und andere Kulturen miteinander in Beziehung setzen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen und reflektieren; sie verfügen auch über die Fähigkeit, andere Individuen und deren Sichtweisen, Werthaltungen und Verhaltensweisen geschlechtersensibel wahrzunehmen.“⁷

Bildungs- und Lehraufgabe (Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung) BAKIPÄD

„Die Schülerinnen und Schüler sollen durch das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, sozialer Gruppen und individueller Lebensweisen integrativ wirken können und ihre eigene pädagogische Tätigkeit infolge des erlangten historischen Wissens und der gewonnenen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Kenntnisse sach- und situationsgerecht auf der Grundlage von Humanität und Toleranz gestalten können.“⁸

Bildungs- und Lehraufgabe HUM

„Das Kennenlernen anderer Kulturen soll zu Weltoffenheit und Toleranz führen. Auf diese Weise sollen die jungen Menschen demokratisches Denken entwickeln und auf ein Leben in multikultureller Gesellschaft vorbereitet werden.“⁹

Didaktische Grundsätze (neuer Lehrplan) HTL

„Um gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen Rechnung zu tragen sind berufsspezifische Kompetenzen in Verbindung mit sprachlichen Kompetenzen zu sehen. Der Unterricht in mehrsprachigen heterogenen Klassen stellt differenzierte Anforderungen an Lehrende und Studierende in gemeinsamer Verantwortung. Interkulturelles Lernen soll die Fähigkeit der Studierenden zur sozialen Interaktion mit Angehörigen anderer Kulturen verbessern. Das Prinzip interkulturellen Lernens ist eine Chance der Bereicherung für die Studierenden zur Entwicklung der eigenen kulturellen Identität und zur Vorbereitung auf ein Leben in einer multikulturellen Gesellschaft.“¹⁰

Allgemeine didaktische Grundsätze HAK

„Erziehung zu Humanität und Toleranz.“¹¹

Durch das Kennenlernen der unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen sollen den Schülerinnen und Schülern umfassende Orientierungshilfen für ihr berufliches und privates Leben, aber auch für die Gestaltung der Gesellschaft angeboten werden.“

Lehrstoff

Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) HAK

„[...] Migration und ihre Folgen; Minderheiten und Volksgruppen [...]“¹²

Geographie (Wirtschaftsgeographie) HAK

Bevölkerungsgeographie:

Demographische Strukturen und Prozesse und ihre sozioökonomischen Wechselwirkungen.

Weltweite Migrationsströme, Ursachen und Ziele.¹³

Geographie, Geschichte und Politische Bildung (neuer Lehrplan) HTL

2. Jahrgang: Geschichte und Politische Bildung: Kulturkonzepte; Expansion und Migration und deren soziokulturelle Auswirkungen; multikulturelle bzw. multireligiöse Gesellschaft

3. Jahrgang: Geschichte und Politische Bildung: Grund- und Menschenrechte im historischen Kontext. Einbindung in die Rechtssysteme; Durchsetzungsmöglichkeiten und Verletzungen; Rassismus, ...

1. Jahrgang: Geographie: Bevölkerungsentwicklung und gesellschaftliche Folgerungen; Bevölkerungsstrukturen und -verteilung; Wanderungsbewegungen und Auswirkungen.¹⁴

Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung AHS, Lehrplan Unterstufe

Themenwahl:

Global – kontinental – national – regional – lokal

Der Unterricht soll Einblick in die Geschichte und Politik unterschiedlicher räumlicher Dimensionen sowie ihre Vernetzungen geben, um die Herausbildung einer reflektierten und (selbst-)reflexiven Identität zu ermöglichen. Dabei sind besonders Interkulturelles und Globales Lernen in den Unterricht mit einzubeziehen.

Historische und politische Einsichten

Gewinnen einer differenzierten Betrachtungsweise durch Begegnungen mit dem räumlich, kulturell und zeitlich Anderen.

Lehrstoff 4. Klasse: Globalisierung als kultureller, wirtschaftlicher, politischer Wandel (Migration, Konsumverhalten, Nichtregierungsorganisationen).¹⁵

Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung AHS, Lehrplan Oberstufe

Lehrstoff:

- 5. und 6. Klasse: Expansion und Migration und deren soziokulturelle Auswirkungen
- 7. Klasse: soziale, ökologische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Ungleichheiten und die Entwicklung von nachhaltigen Lösungsstrategien
- 8. Klasse: europäische Integrationsbestrebungen und Globalisierungsprozesse – Chancen und Konfliktpotenziale

Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung BAKIPÄD

Lehrstoff:

5. Klasse: Migration und Integration

- 1 Vgl. Hintermann, Christiane/Pichler, Herbert: Die EU-Erweiterung bewegt die Menschen. Migration in einem grenzenlosen Europa. In: geographie heute, Heft 214/2003, S 8-11
- 2 Lehrplan der höheren Lehranstalt für Gebäudetechnik, Anlage1
- 3 Lehrplan der Allgemeinbildenden Höheren Schule- Oberstufe, Ergänzungen 2004: Allgemeines Bildungsziel, 3. Leitvorstellungen
- 4 Lehrplan der HAK, BGBl. II Ausgegeben am 19.Juli 2004, Nr. 291, S21
- 5 Lehrplan der HAK, BGBl. II Ausgegeben am 19. Juli 2004- Nr. 291, S 23
- 6 Lehrplan der HAK, BGBl. II Ausgegeben am 19. Juli 2004- Nr. 291, S 25
- 7 Lehrplan der höheren Lehranstalt für Gebäudetechnik, Anlage 1, I. Allgemeines Bildungsziel
- 8 Lehrplan der Höheren Anstalt für Kindergartenpädagogik, BGBl. II, Ausgegeben am 12. August 2004- Nr. 327, S42
- 9 Lehrplan der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, BGBl Nr. 534/1996, IIAllgemeines Bildungsziel, S2
- 10 Lehrplan der höheren Lehranstalt für Gebäudetechnik, Anlage 1, III Didaktische Grundsätze
- 11 Lehrplan der HAK, BGBl. II Ausgegeben am 19.Juli 2004, Nr. 291, S 6
- 12 Lehrplan der HAK, BGBl. II Ausgegeben am 19.Juli 2004, Nr. 291, S 23
- 13 Lehrplan der HAK, BGBl. II Ausgegeben am 19. Juli 2004, Nr. 291, S24
- 14 Lehrplan der Lehranstalt für Gebäudetechnik, A. Pflichtgegenstände, Geografie, Geschichte und Politische Bildung
- 15 Lehrplan der Allgemeinbildenden Höheren Schule- Unterstufe, BGBl. II Nr. 133/2000, ausgegeben am 11. Mai 2000